



# Konstanz anders?!

## Ethnographische Erkundungen

### in der Flüchtlingshilfe

### im Landkreis Konstanz



Foto: Oliver Hügel

**Beteiligte:** Dr. Franziska Becker (Universität Konstanz); Studierende: Carla Gröschel, Oliver Hügel, Lena Maier-Maidl, Oksana-Ivanna Melnyk, Margarita Mikheeva, Vanessa Pischulti, Samir Shamma, Sina Plücken, Nina Raus, Nicola Unterweger, Nadine Urban, Leonie Weis, Luisa Wöhrle

**Kurzbeschreibung:** In dem dreisemestrigen Projektseminar wurde das Feld der Flüchtlingshilfe am lokalen Beispiel von zwei Städten (Konstanz, Singen) und zwei Gemeinden (Mühlhausen-Ehingen, Tengen) mit ethnographischen Zugängen und Methoden der qualitativen empirischen Sozialforschung untersucht. Im Vordergrund standen folgende Leitfragen: Wie gehen ehrenamtliche Initiativen, Sozialarbeit und staatliche Verwaltung mit Geflüchteten um? Was bedeutet „Integration“ ganz alltagspraktisch, und welche Erfahrungen machen die Geflüchteten selbst? Welchen Unterschied macht es, ob Geflüchtete in einer Industrie- oder Universitätsstadt oder in einer ländlichen Gemeinde aufgenommen werden?

#### Transferleistung

Das Forschungs- und Studienprojekt fand in Kooperation zwischen der Universität und dem Landratsamt Konstanz statt und war auf das „forschende Lernen“ von Studierenden ausgerichtet. Das insgesamt dreisemestrige Projekt startete im WS 2015/16, kurz nach Beginn der neuen Flüchtlingszuwanderung, und gab Studierenden unterschiedlicher

Fächer die Möglichkeit, diesen „historischen Moment“ aus einer ethnologischen Perspektive zu erkunden, die jeweils zu Beginn der im Projektrahmen angebotenen Veranstaltungen gemeinsam mit der Seminarleiterin (Ethnologin) erarbeitet wurde. Auf dieser Grundlage haben die Studierenden eigene empirische Kleinprojekte durchgeführt.

#### Motivation

Studierende aus Konstanz besuchten geflüchtete Menschen in Sammelunterkünften und Privatwohnungen, befragten SozialarbeiterInnen und MitarbeiterInnen der staatlichen Verwaltung und führten zahlreiche ethnographische Interviews mit ehrenamtlich Helfenden durch. Auf diese Weise ergaben sich tiefere Einblicke in die Lebenssituation

geflüchteter Menschen sowie in die Realität alltäglicher Integrationsprozesse in einem vielschichtigen lokalen Politikfeld. Die Ergebnisse aus dem dreisemestrigen Projektzusammenhang werden dem Landratsamt in Form eines Vortrags zu Beginn 2018 vorgestellt.

In Kooperation mit: